

RollRinn rollte trotz Schneemangels

Zwei Tage stand Rinn im Zeichen von RollRinn Langlauf-Europacup. Kultur und Show beherrschten das Programm, Intention ist der Auftrag.

RINN, LÜSENS (mir). Einen spannenden Wettkampf lieferten sich Ruedi Weber und der Vorjahressieger Oliver Anthofer Sonntag Vormittag. Mit freiem Auge kaum erkennbar, entschied Anthofer den Europacup Ski Nordisch - Jagdrennen für Behinderte für sich.

Damit hatten die Veranstalter des RollRinn dem Wetter getrotzt. Das Rennen war nämlich nach Lüsens im Sellrain verlegt worden.

Neben dem sportlichen Ereignis wurde den Besuchern Samstag und Sonntag auch ein breites Kultur- und Showprogramm geboten. Ziel war es heuer zum



Rinns BM Friedrich Hoppichler kämpft verbissen. Wolfgang Mader, Gitti Köck und Franz Pitschmann übten vorher schon.



dritten Mal, eine Brücke zwischen Behinderten und Nichtbehinderten aufzubauen. „Wir wollten auch den Prominenten einmal vermitteln, wie es ist in einem Rolli zu sitzen. So entstand die Idee des Parallel-Rolli Rennens“, erklärt Mitorganisator Herbert Peer.

Rund 200 Besucher fanden sich im Rinner Festzelt Sonntag Nachmittag ein, um unter anderem Wolfgang Mader von der TIWAG zuzusehen. „So können wir uns einmal etwas in ihre Welt hineinversetzen. Und ich sage nur 'Respekt'.“ Beim Rennen verhielt sich

Mader nicht ganz regelkonform. Nach ein paar Anlaufschwierigkeiten setzte er seine Füße ein. LA Anneliese Junker fühlte sich im Rolli etwas unsicher. Von der Veranstaltung, die von der TT unterstützt wurde, ist sie begeistert: „Man merkt besonders unter den jugendli-

chen, wie die Hemmschwelle fällt.“ Den Wettkampf entschieden Gitti Köck, Franz Pitschmann und Michael Bstielier für sich.

Einziges Wermutstropfen war die Absage des Vergleichskampfes von behinderten Skifahrern.